

Lamm-Umbau: Druck durch Bauantrag

Probleme mit dem Denkmalschutz: Bürgermeister Kiesel will nicht länger „nur Aussagen von Sachbearbeitern“

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
UWE SPEISER

Leutenbach.

Der Bauantrag soll den Durchbruch bringen im Ringen mit dem Denkmalschutz um den Umbau der Gaststätte „Lamm“. Die Behörde muss nun Farbe bekennen, ob sie das Vorhaben weiter blockiert oder grünes Licht gibt. Er wolle nicht länger „nur Aussagen von Sachbearbeitern“, so Bürgermeister Kiesel im Technischen Ausschuss.

Vor Ort beraten, verhandelt, nachgebessert haben die Gemeinde als Eigentümer, der Planer und die Denkmalschutzbehörde beim Regierungspräsidium schon mehrfach. Bürgermeister Jürgen Kiesel hat wiederholt versichert, dass man sich mittlerweile „weitestgehend“ einig sei. Es hakt aber offenbar nach wie vor, sonst würde die Gemeinde nun nicht zum Druckmittel Bauantrag greifen und damit den Streit auch auf diesem Weg öffentlich machen.

Es geht darum, ob und wie die Belange des Denkmalschutzes, der Erhalt der historischen Substanz und Architektur, vereinbar gemacht werden können mit den Erfordernissen einer Bäckerei, die im Erdgeschoss eingebaut werden soll, eines Bistros im Obergeschoss sowie insgesamt fünf Fremdenzimmern im ersten und zweiten Dachgeschoss.

Auf der Südseite, zur Hauptstraße hin, ist ein Anbau vorgesehen, um für das Bäckerei-Café ausreichend Platz zu schaffen. Auf dieser Seite soll außerdem die vorhandene Dachgaube erweitert, auf der gegenüberliegenden Nordseite sollen drei neue Dachgauben eingebaut werden.

Nicht alle Wände sind historisch und müssen erhalten werden

All dies sei mit dem Denkmalschutz abgestimmt, ebenso die erforderliche Verbreiterung des Zugangs zur Bäckerei, so Kiesel. Der Denkmalschutz beharrt darauf, dass der Zugang an der bisherigen Stelle, am Gebäudeeck, bleibt und nicht in die Mitte verlegt wird. Außerdem wird innen die überkommene Dreiteilung der Räume im Erdgeschoss durch erhalten, dass von den Wänden zwischen den Räumen zumindest Teile stehen bleiben. Die Wände müssen nicht komplett erhalten werden, weil nicht alle wirklich historisch sind.

Städtebaulich fallen die Änderungen zwar kaum ins Gewicht, der Grundriss, die Gebäudeform und Größe ändern sich nur unwesentlich. Als künftiges „Aorn“ zum ge-



Zähe Planungen: Das „Lamm“ wartet auf den Umbau.

Archivbild: Habermann

planten Löwenplatz wird das umgebaute Gebäude aber eine zentrale Funktion für die neue Ortsmitte und natürlich auch eine wichtige Bedeutung für die Infrastruktur mitten im Ort haben.

Kiesel: Die Gemeinde hat Verzicht geleistet

Der Versuch, die Umsetzung der Planung über einen Bauantrag endlich in Gang zu setzen, liege auch im Interesse des Bäckereibetriebs, der in das Gebäude einziehen soll und der nach wie vor Interesse bekunde und seit vielen Monaten zu dem Vorhaben stehe, betonte Kiesel im Technischen Ausschuss.

Die Gemeinde habe außerdem bereits Verzicht geleistet. Durch die Änderungen der Planung in Rücksicht auf den Denkmalschutz sei der zunächst auch vorgesehene Metzgereibetrieb in dem Gebäude nicht mehr möglich.

Kiesel: Nicht päpstlicher sein als Denkmalschutz

■ Einige Bürgervereine sind nicht über alle geplanten Änderungen im und am Gebäude begeistert. So stören Herbert Krehl, SPD, die **Ausmaße der Dachgauben**, weil sie die generellen Vorgaben der Gemeinde nicht einhalten. Zulässig sind sie gleichwohl, weil es im Bebauungsplan dazu keine Festsetzungen gibt. Krehl äußerte außerdem die Sorge, dass der Umbau das Gebäude so stark verändern wird, dass sich die Frage stelle, ob man wirklich noch von einem Erhalt sprechen könne. Claus Lämmle, FWG, bekräftigte: **„Der geplante Anbau tut dem Gebäude weh.“**

■ Diese Befürchtung teilten sie keineswegs, hielten Gerhard Deeg und Peter Hillenbrand, FWG, entgegen. Die Grundstruktur bleibe erhalten, die Planung sei

gelungen, die **Änderungen** fielen **schonend** aus und seien für den neuen Betrieb unumgänglich.

■ Bürgermeister Kiesel gab zur Kritik zu bedenken, dass man ja, im Gegensatz zum benachbarten „Löwen“, das Gebäude erhalte. Die Gemeinde als Eigentümer könne und dürfe ja nun nicht auf einmal „päpstlicher“ sein als der Denkmalschutz, warnte Kiesel: **„Sonst platzt die Planung, und der Investor und die Bäckerei als Ankermieter springen ab.“** Dann gibt's gar nix und das Gebäude verfällt. „Auch Frank Sailer, CDU, mahnte, sich nicht mehr länger mit der Vorgeschiede aufzuhalten: **„Wir brauchen endlich einen Fortschritt.“**

■ Der **Bauantrag** wurde bei einer Enthaltung (Claus Lämmle) beschlossen.

Vergaben günstiger

Sanierung des alten Rathauses

Schwaikheim (usp).

Der Gemeinderat hat für die geplante Sanierung und Modernisierung des alten Rathauses die Arbeiten für Abbruch, Rohbau, Aufzugsanlage und Sanitärtechnik vergeben. Die günstigsten Angebote liegen insgesamt rund 20 000 Euro unter den Kostenschätzungen.

Die Aufträge waren beschränkt ausgeschrieben gewesen. Bei den Abbrucharbeiten liegt das günstigste Angebot mit rund 35 000 Euro deutlich unter der Kostenschätzung von rund 55 000 Euro.

Bei den Rohbauarbeiten entspricht das günstigste Angebot ziemlich exakt der Kostenschätzung. Bei den Arbeiten für den Aufzug gab es nur ein Angebot über 58 500 Euro, es liegt ebenfalls deutlich unter der Kostenschätzung (68 000 Euro). Die betreffende Firma hatte bereits den Aufzug im neuen Rathaus eingebaut. Die Vermutung liegt nahe, dass deshalb die beiden anderen Firmen, die zur Abgabe eines Angebots aufgefordert worden waren, darauf verzichteten. Bei der Sanitärtechnik liegt das günstigste Angebot mit knapp 33 000 Euro über der Kostenschätzung (26 000 Euro).

Planer Harald Collin wies in der Gemeinderatssitzung auf die kurze Zeitspanne zwischen Baubeginn am 18. Dezember und dem erhofften Baubeginn Anfang April hin, den man voraussichtlich auch schaffen werde. Man habe sich mächtig ins Zeug gelegt und alles sei seit Dezember unverhofft schnell gegangen. Er gehe von einer Bauzeit von rund acht Monaten aus, demnach sei die Fertigstellung Ende November, Anfang Dezember zu erwarten.

Bürgermeister Gerhard Häuser wies darauf hin, dass die erteilten Aufträge rund 40 Prozent der geplanten Arbeiten entsprechen. Daher sei das Ergebnis der Ausschreibungen erfreulich.

Kompakt

„Frauen nach Krebs“: Treffen der Abendgruppe

Leutenbach.

Die Abendgruppe der Frauensektsthalbe nach Krebs trifft sich am Mittwoch, 17. April, von 19 Uhr an zu einem Vortrag über Beckenbodentraining in Haus Elin. Betroffene, Angehörige und Interessierte sind eingeladen. Infos bei Brigitte Kern unter ☎ 0 71 95/06 69 77, Mail anb.kern@frauensektsthalbe-bw.de, oder Hannelore Deeg ☎ 0 71 95/6 10 42, Mail n.deeg@frauensektsthalbe-bw.de.

Kaffeemusik in der Nachbarschaftsschule

Berglen.

Kaffeemusik erklingt am Sonntag, 21. April, von 15 Uhr an in der Aula der Nachbarschaftsschule. Hermann Wagner, Franz Pink und Rudolf Schmid warten mit Jazz, Swing, Tanzmusik, klassischer Musik, Melodien von Django Reinhardt, Stefane Grappelli, Andre Rieu und Paul Kuhn auf. Karten gibt es im Rathaus, in der Postagentur in Oppelsbohm und in der Tankstelle Friz im Gewerbegebiet Erlenhof.

Wir gratulieren

Winnenden: zum 88. Geburtstag Herrn Otto Kloppe 5, Herdmannsweller; zum 87. Geburtstag Frau Ruth Schuster, Forststraße 45, Schmelnholz; zum 81. Geburtstag Frau Edeltraut Türi, Schiefersee 7, Schmelnholz;

Leutenbach: zum 83. Geburtstag Herrn Willi Lachenmaier, Stuttgarter Straße 39, Weiler zum Stein; zum 80. Geburtstag Frau Waltraud Häußermann, Heidenhof 24, Weiler zum Stein; zum 72. Geburtstag Frau Anna Popowitsch, Tonweg 4; zum 72. Geburtstag Frau Inge Wiedenmann, Seestraße 44;

Schwaikheim: zum 82. Geburtstag Herrn Rudi Otto Kloppe, Lerenstraße 11; zum 79. Geburtstag Frau Wilma Helene Henzler, Fritz-Ulrich-Weg 29;

Berglen: zum 100. Geburtstag Frau Ida Melcher, Mörickeweg 5, Spechtshof; zum 75. Geburtstag Frau Erika Maria Skupil, Mozartstraße 20, Oppelsbohm; zum 70. Geburtstag Herrn Ulrich Wilhelm Sauer, Krokusstraße 8, Oschelbronn.

Sonntag

Winnenden: zum 93. Geburtstag Frau Liselotte Ellinger, Theodor-Heuss-Platz 7, Schmelnholz;

Leutenbach: zum 90. Geburtstag Frau Theresse Bach, Tulpenweg 3, Nellersbach; zum 90. Geburtstag Frau Erika Schmidt, Richard-Wagner-Straße 20; zum 78. Geburtstag Herrn Hermann Herzog, Talstraße 43; zum 75. Geburtstag Frau Elisabeth Pollak, Mühlfeldstraße 39;

Schwaikheim: zum 98. Geburtstag Frau Johanna Ziegler, Herdmannsweller; zum 99. Geburtstag Frau Anna Schiek, Linckestraße 29, Oppelsbohm; zum 76. Geburtstag Frau Waltraud Springer, Hauptmannstraße 24, Reichenbach.

Kompakt

Glaubenskurs der freikirchlichen Gemeinde

Schwaikheim/Waiblingen.

Eine Inforeihe über den christlichen Glauben beginnt am Dienstag, 9. April, bei der Matthäus-Gemeinde Schwaikheim. Die zehn Treffen finden jedoch an der Seestraße in Waiblingen-Neustadt statt. Jede Woche ab 20 Uhr geht es um Fragen wie: Hat die Bibel uns auch heute noch etwas zu sagen? Die Teilnehmer sehen sich unterhaltsame Videofilme zum jeweiligen Thema an und tauschen sich anschließend darüber aus. Info unter ☎ 0 71 51/3 68 09 39.

Notdienste

Ärztliche Notfallpraxis Waiblingen, täglich 18 bis 7 Uhr, Winnender Straße 27 (beim Kreiskrankenhaus), ☎ (0 71 51) 90 60 90 in Waiblingen (Um telefonische Voranmeldung wird gebeten).

Allgemeiner ärztlicher Notfalldienst Schwaikheim: ☎ (0 18 05) 0 11 20 62; Winnenden und Berglen: ☎ (0 18 05) 0 11 20 64; **Leutenbach:** ☎ (0 18 05) 0 11 20 65. **Schlaganfall-Notruf:** ☎ (0 71 95) 9 00 - 49 00 im Zentrum für Psychiatrie Winnenden. **Chirurgisch-orthopädischer Notdienst** Ärztliche Notfallpraxis Waiblingen ☎ (0 18 05) 55 78 91.

HNO-Arzt Notfälle: außerhalb der Sprechstunde von 8 bis 8 Uhr. ☎ (0 18 05) 5 00 36 56. **Frauenärztlicher Notfalldienst:** nur aus dem Festnetz anzurufen: ☎ (0 18 05) 55 78 90.

Kinder- und jugendärztlicher Notfalldienst im Rems-Murr-Kreis ab 06.04.: findet zentral in den Ambulanzräumen der Kinderklinik Waiblingen, Winnender Str. 45, an Samstagen, Sonn- und Feiertagen, ab 8 Uhr statt, erreichbar unter Tel. 0 71 51/50 06 11 99 sowie täglich ab 18 bis 8 Uhr Zentrale Rufnummer unter ☎ (0 18 05) 0 11 20 81.

Zahnarzt-Notfalldienst: Zentrale Ansage: (07 11) 87 77 44. **Augenarzt-Notfall:** (0 18 05) 28 43 67.

Tierärztlicher Notdienst: Zentrale Rufnummer unter ☎ 0 70 00-8 43 76 68. **Sa., 06.04./So., 07.04.:** Dr. Erath, Leutenbach, Tel. (0 71 95) 84 07

En garde! – Hoch das Florett!

Die ersten erwachsenen Fechtanfänger des SC Korb seit Jahren haben Turnierreife erreicht

VON UNSEREM MITARBEITER
STOYAN NIKOLOV

Korb.

Als Erwachsener entgeht einem oft viel Interessantes, da man sich einfach nicht traut, etwas Neues auszuprobieren. Die Teilnehmer des Fechtkurses für Anfänger beim SC Korb haben ihren inneren Schweinehund und jedoch überwunden und genießen nun den Lohn dafür. Sie sind voll im Training dabei.

Es steht vier zu vier. Zum letzten Mal stehen sich die Fechter gegenüber. Sie treten langsam aufeinander zu. Absolute Konzentration. Die Florette blitzt auf und schon ist es vorbei. „Das war ein tolles kämpferisches Gefecht“, lobt Leiterin Ute Palm.

Das Fechten sieht bereits sehr gekonnt aus, auch wenn Ute Palm hier und da noch eingreift und den einen oder anderen Fehler verbessert. Selbst für den Laien wird bei genauer Beobachtung schnell klar, welche hohen Anforderungen bei einem sol-

chen Gefecht an Konzentration und Präzision gestellt werden. „Man muss die ganze Zeit die Körperspannung aufrechterhalten und bereit sein, zu reagieren. Das ist schon anstrengend“, erklärt Kursteilnehmer Gerald Vollmer.

„Vor allem ist es unter der Maske sehr heiß“, scherzt Niels Geiger. Das Fechten sei aber nicht nur körperlich fordernd, stimmen die Kursteilnehmer überein. „Wenn man sich nur auf sein Gegenüber konzentriert, dann wird die restliche Welt ausgeblendet. Der Kopf ist nach dem Training richtig schön leer.“

Seit Juni letzten Jahres arbeiteten die fünf Fechtanfänger jede Woche in der Urbanhalle an ihrer Beinarbeit, dem Angriff, der Parade und der Riposte. Sechs bis acht Monate dauert es im Durchschnitt, bis die Grundtechniken verinnerlicht sind. Zwei Monaten fecht die Gruppe auch frei.

Anfangen hatte das Ganze, als zwei hoch motivierte Damen, die nach Korb gezogen waren, sich nach einem Anfängerkurs im Fechten für Erwachsene erkundigt haben. Daraufhin wurde ein Schnupperkurs in der Zeitung ausgeschrieben, für den sich genügend Leute interessierten, so dass ein Kurs zustande kommen konnte. „Die

beiden Damen, mit denen das Ganze angefangen hat, haben sich nach dem ersten Training übrigens nie wieder gemeldet“, erzählt Ute Palm.

Doch es waren genügend Menschen geblieben. Drei von ihnen sind Eltern von Fechttern, die großes Interesse an der Fechtkunst entwickelt haben. Die anderen zwei hatte die Neugier zum Fechten gelockt. „Ich kam neu in die Gegend, und als ich die Anzeige sah, habe ich mir gedacht: Das ist mal was anderes. Das macht bestimmt Spaß“, sagt Angela Zeller.

Im Februar fand der Kurs seinen Abschluss mit der Anfängerprüfung. Damals schüttelten sie ihren Anfängerstatus ab und erlangten Turnierreife. Seither trainieren sie regelmäßig mit der Fechtabteilung des SC Korb. Die Gruppe möchte sich aber auch als solche weiterhin erhalten. Sie schauen sich bereits nach Räumlichkeiten um.

Info

Der nächste Schnupperkurs für Erwachsene beginnt am 5. Juni. Er besteht aus sechs kostenlosen Übungseinheiten. Immer mittwochs um 19 Uhr trifft man sich in der Urbanhalle. Anmeldung: ute.palm@fechten.sckorb.de



Von links: Leiterin Ute Palm und die Anfänger Pamela Bischoff, Niels Geiger, Gerald Vollmer, Armin Stark, Angela Zeller beim „Ausfall“.

Bild: Bernhardt